

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 107. Donnerstag, den 15. Oktober 1829.

Elephantiana,

b. h. Bemerkungen über Elephan-
ten im Allgemeinen, und den
jezt hier anwesenden Elephan-
ten insbesondere.

1.

Der jezt hier nur noch kurze Zeit zu
schauende Elefant gehört zu den größten,
wie zu den schönsten, und in jedem Falle zu
den klügsten und zahmsten, die wir je hier
gesehen haben. Kellern können ihren Kindern
keine größere Freude machen, als wenn sie
dieselben zu dem verständigen Coloss der
thierischen Schöpfung führen. Er gehorcht
im eigentlichen Sinne seinem Führer oder
Wärter aufs Wort. Nur leise darf dieser ihm
ein Tournés-vous! sagen, und er dreht sich
um; nur leise etwas verbieten, und er läßt
es augenblicklich seyn. Wir besuchen ihn fast
täglich, und bringen ihm in der Tasche ein
Paar Semmeln mit. Deswegen sieht er uns
kaum, so bringt er auch seinen Rüssel in die
Tasche, und untersucht sie, wie der gewissen-
hafteste Visitor! Bleibt er zu lange darin,
und sagt ihm sein Wärter: Laissez la poche!
so ist auch gewiß der Rüssel im Augenblick

heraus. Mit der Semmel zog er uns auch
eine gelehrte Abhandlung aus der Tasche.
Diese behagte ihm doch nicht; er ließ sie fal-
len, verzehrte die Semmel, hob aber dann
die Abhandlung auf, und gab sie uns höflichst
in die Hand zurück.

2.

Einen Beweis von der Gutmüthigkeit
und Klugheit dieses Thieres sahen wir am
Sonntage, den 11. Okt. Wenn er eine Reihe
von Fertigkeiten gezeigt hat, endigt er im-
mer damit, eine Büchse von der Wand zu
nehmen, und sie seinem Cornak zu geben, der
nun für den Elefanten ein kleines Trinkgeld
sammelt. „El, wenn es für den Elefanten
ist,“ sagte ein Herr, so will ich es ihm selbst
geben!“ damit gab er ihm eine Scheidemünze.
Das Thier konnte sie fallen lassen, und die
kleine Neckerel mit einem brausenden Luft-
strome erwiedern. So etwas erlaubte sich der
Elefant, den wir vor zwei Jahren sahen,
sehr oft. Nicht so dieser. Er nahm sie und
steckte sie seinem Herrn — in die
Westentasche.

(Beschluß folgt.)

Redakteur und Verleger D. A. Fests.